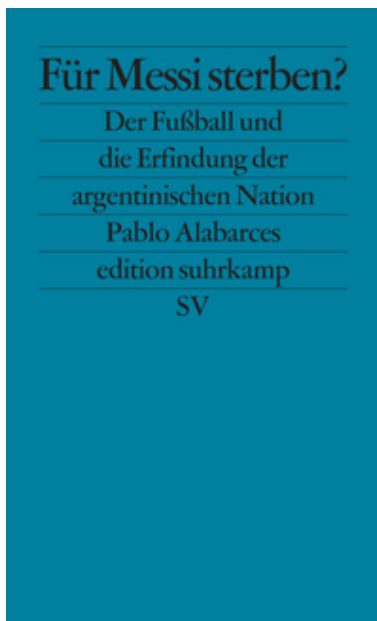


Pablo Alabarces: *Für Messi sterben?*

Der Fußball und die Erfindung der argentinischen Nation
Aus dem Spanischen von Bettina Engels und Karen Genschow



D: 16,00 €
A: 16,50 €
CH: 23,50 sFr

Erschienen: 24.05.2010
edition suhrkamp 2608
Taschenbuch, 287 Seiten
ISBN: 978-3-518-12608-0

Nationen, so Benedict Anderson in *Imagined Communities*, sind nichts Natürliches, sie müssen imaginiert und konstruiert werden. Was für die Deutschen oder Italiener gilt, gilt erst recht für Einwanderungsländer wie die Vereinigten Staaten oder Argentinien. Eine entscheidende Rolle bei der Erfindung der argentinischen Nation, so Pablo Alabarces, hat dabei im Land Diego Armando Maradonas der Fußball gespielt. Alabarces' Zeitreise durch die (Fußball-)Geschichte Argentiniens beginnt am Anfang des 20. Jahrhunderts, als »argentinische« Mannschaften versuchten, sich vom Spielstil englischer Schulen zu emanzipieren (seither sind die Engländer, nicht die Brasilianer, die Erzrivalen der *Albiceleste*; er berichtet über die Goldenen Jahre des argentinischen Vereinsfußballs, als die *Estudiantes de la Plata* gegen Manchester United den Weltpokal gewannen; analysiert die von der Diktatur instrumentalisierte WM 1978 und die Ära des »Maradonismo«. Sein Bericht endet in der globalen Fußballkultur der Gegenwart, in der die Argentinier in Lionel Messi paradoxerweise einen jungen Mann als Nationalhelden verehren, der mit 14 sein Land verlassen mußte, weil sein Verein ihm eine dringend benötigte medizinische Behandlung nicht finanzieren konnte.